

MOMENTAUFNAHME



SCIENCE ALS LIFESTYLE

INTERVIEW. Physikstunden mit Augenzwinkern: Das bieten die „Science Busters“ mit Experimentalphysiker Werner Gruber, Professor der Theoretischen Physik Heinz Oberhummer, Kabarettist Martin Puntigam und Visual Artist Christian Gallei auf der Bühne – und im Gespräch mit moments.

TEXT:
CHRISTINE
BUCHINGER

Oftmals gelingt es nicht, die Menschen für Physik oder Chemie zu begeistern, zum Beispiel in der Schule. Sie bringen zu viert Wissenschaft auf die Bühne – und füllen damit ganze Theatersäle. Was machen Sie anders als andere?

Werner Gruber: Ganz einfach: Ich und Heinz Oberhammer wissen, was wir präsentieren. Bei vielen Physiklehrern und -lehrerinnen ist das leider nicht der Fall. Punkt. In unserer Vierer-Konstellation mit Martin Puntigam, der passende Pointen auflegt, bieten wir einfach eine gute Show.

Christian Gallei: Es spielen viele Komponenten zusammen. Eine ist sicherlich die Wissenschaft. Eine weitere, dass wir uns zu viert völlig generisch gefunden haben. Daraus ergibt sich etwas, das auf der Bühne sehr gut funktioniert. Für diese Wissensvermittlung auf einer neuen Ebene haben wir auch im November den Preis als „Kommunikatoren des Jahres 2010“ vom österreichischen PR-Verband erhalten.

Sehen Sie genau das – die Wissensvermittlung – als Ihre Mission?

Werner Gruber: Es geht uns eigentlich nur ums Geld und um schnellen Sex. (lacht)

Heinz Oberhammer: Also, ich sehe das doch etwas anders. (lacht) Schon während meiner Laufbahn an der TU Wien wollte ich immer schon Menschen erzählen, wie spannend Naturwissenschaft und Technik ist. Seit ich in Pension bin – also seit drei Jahren – kann ich das endlich machen. Heute kommen 200 bis 500 Menschen, also ganze Theatersäle voll. Für eine Physikstunde – das muss man sich einmal vorstellen. Es gibt nicht viele, die

sich vorab denken, dass sie einmal freiwillig zu einer Physikstunde gehen – und dann auch noch Eintritt dafür bezahlen.

Martin Puntigam: Die beiden Physiker haben tatsächlich eine Mission. Sie sind kaum zu bremsen in ihrer Begeisterung und, wenn man sie nicht darauf aufmerksam macht, dass es auch ein echtes Leben gibt, reden sie ununterbrochen nur von Naturwissenschaften. (lacht)

Also doch eine Mission, in der Sie gegen die Unwissenheit angehen?

Martin Puntigam: Na ja, nicht wirklich. Man kann sich im Alltag über alle möglichen Dinge unterhalten, zum Beispiel über Fußball oder Fernsehen. Oder auch darüber, wie Dinge funktionieren, denn es ist ja nicht so, als ob Physik die Menschen nicht interessiert. Allerdings hat es ein wahnsinnig schlechtes Image.

Werner Gruber: Alleine die Frage, was unendlich wirklich bedeutet, ist faszinierend. Ich und Heinz Oberhammer haben es noch nicht geschafft, den beiden Herren Puntigam und Gallei näherzubringen, dass es nach Unendlich noch mehr gibt, nämlich den Begriff der Überabzählbarkeit, also unendlich plus eins. Und dass das sogar einen Sinn ergibt. Da arbeiten wir derzeit noch daran. (lacht)

Christian Gallei: Die „Volksverblödung“ ist ein Problem der modernen Massenmedien. Frei nach dem Motto – und dem kürzlich erschienenen Buchtitel von Gruber, Oberhammer und Puntigam – „Wer nichts weiß, muss alles glauben“. Nehmen wir das Beispiel der Weltmeere und dem Mythos, dass diese mit dem Schmelzen des Polareises übergehen werden. Diese beiden hochbegabten Wissenschaftler schaffen es, das Problem auf ein Einfaches zu reduzieren, auf Grundwissen – und beweisen damit, dass der Mythos völliger Blödsinn ist. Dazu nehmen sie ein Glas randvoll mit Wasser und Eis und imitieren dann den Klimawandel, indem sie das Eis schmelzen lassen. Und – voilà! – das Glas geht natürlich nicht über.

Heinz Oberhammer: Dazu muss ich einwerfen, dass das natürlich nur für das Eis am Nordpol gilt, denn das schwimmt auf Wasser. Am Südpol hingegen ist das anders: Schmilzt das Eis hier, wird das Wasser schon mehr, schließlich liegt es auf Land.

Der Kabarettist, der zur Futterkrippe führt: Gehen wir zurück zu Ihren Ursprüngen als „Science Boygroup“. War es die Schnittmenge, die sie zueinander führte?

Werner Gruber: Ich und Heinz Oberhammer waren schon beide Vortragend in der Volkshochschule ➤

”

Bei unseren Shows kommen 200 bis 500 Menschen freiwillig zu einer Physikstunde – und bezahlen auch noch Eintritt dafür.

Prof. Heinz Oberhammer, Theoretischer Physiker

tätig. Ein Nachteil war allerdings, dass unser Programm sechs Stunden dauerte. Das ist vielleicht etwas lang. (lacht) Um das zu lösen – und um uns zu tarnen – haben wir einen Kabarettisten und jemanden, der Licht- und Tontechnik im Griff hat.

ganz aktuelle Themen ein. Zum Beispiel beziehen wir im Programm auch das mit ein, was gerade in den Nachrichten passiert, zum Beispiel Vulkanausbrüche, Terrorüberfälle, Nobelpreise ... Aber wir wissen eben, was wir tun.

tun. Naturwissenschaftler hinterfragen Naturgesetze und wollen sie beschreiben können. So bekomme ich heute bei den meisten Krankheiten Hilfe im Krankenhaus, und ich kann tagtäglich mit meinem Handy kommunizieren.

Heinz Oberhummer: Ich komme einfach mit der Umwelt besser zurecht, wenn das, was ich mir denke, auch tatsächlich Realität ist. Wenn ich sage: Ich springe aus dem fünften Stock hinaus, weil ich fliegen kann – das ist nicht gut. Ebenso gefährlich ist es, wenn ich homöopathische Mittel einnehme, obwohl ich eigentlich zum Arzt gehen sollte.



Skeptiker ist man prinzipiell dann, wenn man alles hinterfragt – und das sollte man auch tun.

Werner Gruber, Experimentalphysiker

Entwickeln Sie immer neue Programme und Experimente? Und wissen Sie eigentlich davor, wie alles ausgehen wird?

Werner Gruber: Ja. Wir setzen uns immer wieder zusammen – meistens auf dem Weg zu einem Auftritt – und reden über mögliche, neue Programme. Derzeit spielen wir 28 verschiedene Abenteuer. Zuerst erstellen wir ein Grobthema, wie „Physik des Christentums“. Martin Puntigam kanalisiert unsere Ideen dann als Moderator. Beim Auftritt selbst gibt es kein Drehbuch. Wir haben rund 200 Mal gespielt und dem Publikum damit 200 unterschiedliche Shows geboten.

Heinz Oberhummer: Dabei machen wir aber nicht Wissenschaft aus der Vergangenheit, sondern mischen

Sie entkleiden moderne Mythen, waschen Esoterik und Religion Glitzer und Make-up ab. Gehört ein Quäntchen Geheimnis, etwas Mystisches nicht zum Leben dazu?

Werner Gruber: Wir Naturwissenschaftler lassen eh noch was übrig.

Heinz Oberhummer: Genau. Die moderne Wissenschaft ist spannend genug, weil es noch so viel Ungeöhnliches im Universum gibt. Da muss ja nicht noch etwas dazuerfunden werden, das nicht real ist.

Wenn aber das Universum keine Geheimnisse mehr bereit hält, wird man dann nicht zum Skeptiker?

Werner Gruber: Skeptiker ist man ja prinzipiell dann, wenn man alles hinterfragt – und das sollte man auch

Stichwort Homöopathie: Sie halten nicht besonders viel von alternativen Heilmethoden, Astrologie oder Esoterik.

Werner Gruber: Die Homöopathie ist ein großer Betrug. Hier wird grob fahrlässig mit der Gesundheit von Patienten umgegangen. In einem unserer Programme zeigen wir auch, woher diese Methoden stammen und beschäftigen uns mit ihrer Entstehung. Dann kommt man darauf, wie deppert das eigentlich alles ist. Schließlich muss man sich fragen, warum Homöopathie zum Beispiel von der Gebietskrankenkasse nicht bezahlt wird. Dahinter steckt nicht die böse Pharmaindustrie, wie viele glauben. Ganz im Gegenteil stellt auch diese Industrie die Homöopathika her. Vielmehr ist es so, dass diese Lehren veraltet sind und deren Wirkung nicht lückenlos wissenschaftlich erwiesen ist.

Heinz Oberhummer: Richtig verärgert bin ich zum Beispiel dann, wenn Kinder vor Schmerzen schreien und man ihnen homöopathische Globuli anstatt Schmerzmittel gibt. Da hört sich bei mir alles auf. Oder wenn Menschen solche Mittelchen nehmen, anstatt zum Arzt zu gehen und sich untersuchen zu lassen. Oder wir neh-

Die Science Busters

Die vier Science Busters treten seit rund drei Jahren gemeinsam auf und erklären mit einer Mischung aus Experimenten, Ausschnitten aus Kino und TV sowie aktuellen Gegebenheiten die Welt der Physik. Für ihr Edutainment-Programm auf der Bühne haben sie den Preis „Kommunikatoren des

Jahres 2010“ gewonnen. Derzeit zu sehen ist die „schärfste Science Boygroup der Milchstraße“ regelmäßig im Wiener Rabenhof Theater, am 12. März gastieren sie im Posthof Linz sowie am 19.3. im Orpheum in Graz. Tickets sowie Informationen gibt es online unter www.sciencebusters.at

BAUCHGEFÜHL



Prof. Heinz Oberhammer

Schweinsbraten oder Thai-Curry?

Weder noch.

Erdbeersaft oder Sekt?

Beides, am besten gemischt.

Märchen oder Sachbuch?

Märchenbuch, definitiv kein esoterisches Sachbuch.

Elvis oder Mozart?

Sowohl als auch.



Kabarettist Martin Puntigam

Schweinsbraten oder Thai-Curry?

Schweinsbraten.

Erdbeersaft oder Sekt?

Beides gleich ungerne.

Märchen oder Sachbuch?

Beides.

Elvis oder Mozart?

Sowohl als auch.



Visual Artist Christian Gallei

Schweinsbraten oder Thai-Curry?

Alles ohne Knoblauch.

Erdbeersaft oder Sekt?

Erdbeersaft.

Märchen oder Sachbuch?

Weder noch, lieber ein Manual.

Elvis oder Mozart?

Beides.



Univ. Lekt. Werner Gruber

Schweinsbraten oder Thai-Curry?

Zu Mittag oder am Abend – also beides.

Erdbeersaft oder Sekt?

Weder noch.

Märchen oder Sachbuch?

Ich habe beides geschrieben und gelesen.

Elvis oder Mozart?

Mozart.

men eine bekannte Starastrologin als Beispiel. In ihrer Radioshow rufen Menschen an und fragen sie um Rat. Sie erteilt Ratschläge, die sie angeblich aus den Sternen liest. Es ist eine unglaubliche Anmaßung, dass Astrologen damit die Schicksale anderer mitbestimmen wollen! Sie, die nichts über diese Menschen wissen können, äußern sich dazu und geben Vorhersagen ab.

Werner Gruber: Wie ich schon gesagt habe: Es ist purer Betrug. Wir wissen von Umfragen, dass nur 17 Prozent der Astrologen selbst auch daran glauben, dass Astrologie tatsächlich funktioniert. Das beste Beispiel: Spätestens seit dem Jahr 1999 weiß man ja angeblich, dass die gesamte Stadt Paris laut astrologischen Vorhersagen bei der damaligen Sonnenfinsternis untergegangen ist. So viel dazu. ●

Buchtipp

Werner Gruber, Heinz Oberhammer und Martin Puntigam
„Wer nichts weiß, muss alles glauben“
 (Ecowin Verlag)
 21,90 Euro

